

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologisches Landesmuseum

Erhaltung seltener Denkmalgesteine

Beiträge des 2. Konservierungswissenschaftlichen Kolloquiums
in Berlin / Brandenburg am 14. November 2008 in Potsdam

Mit Beiträgen von

Bärbel Arnold, Karol Bayer, Angela Ehling, Frank Gansky, Gabriele Grassegger-Schön,
Wolfram Köhler, Michael Krempler, Peter W. Mirwald, Ulrich Obojes, Detlef Röper,
Jörg Rüdrich, Frank Schlütter, Wolfgang Schneider, Thomas Schubert, Horst Schuh,
Zdeněk Štaffen, Enno Steindlberger, Eberhard Wendler und Eberhard Wendler

Leseprobe © Lukas Verlag

Arbeitshefte des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege
und Archäologischen Landesmuseums, Nr. 21 (2008)

Wir danken der DBU für die Förderung der Projekte Raseneisenstein und Schalstein.



Herausgeber:

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologisches Landesmuseum
Landeskonservator Prof. Dr. Detlef Karg
Wünsdorfer Platz 4–5
D–15806 Zossen (Ortsteil Wünsdorf)

Titelbild: Fenstergewand aus Raseneisenstein im Turm der Dorfkirche Riedebeck,
Landkreis Dahme-Spree, Ende 12. Jahrhundert (Ausschnitt)
Aufnahme: Hans Burger (BLDAM), 1995

Leseprobe © Lukas Verlag

© by Lukas Verlag
Erstausgabe, 1. Auflage 2008
Alle Rechte vorbehalten

Lukas Verlag für Kunst- und Geistesgeschichte
Kollwitzstraße 57
D–10405 Berlin
www.lukasverlag.com

Redaktion: Dr. Bärbel Arnold (BLDAM)
Lektorat und Gestaltung: Susanne Werner (Lukas Verlag)
Druck: Elbe Druckerei Wittenberg
Bindung: Stein + Lehmann, Berlin

Printed in Germany
ISBN 978–3–86732–027–6

Inhalt

Leseprobe © Lukas Verlag

Vorwort DETLEF KARG	7
Erhaltung von Natursteindenkmalen – erdwissenschaftliche und materialkundliche Aspekte PETER W. MIRWALD, ULRICH OBOJES	9
Konservierung von Raseneisenstein BÄRBEL ARNOLD, FRANK SCHLÜTTER, EBERHARD WENDLER	17
Der Kauffunger Marmor ANGELA EHLING, DETLEF RÖPER, JÖRG RÜDRICH	25
Der Savonnières – Kalkstein am Beispiel der Figurengruppe am Anhalter Bahnhof THOMAS SCHUBERT	37
Korallenmarmor FRANK GANSKY, WOLFRAM KÖHLER, MICHAEL KREMPER	43
Alabaster GABRIELE GRASSEGGGER-SCHÖN	51
Habichtswald-Lapillituff EBERHARD WENDLER	57
Suevit und Restaurierungsmaßnahmen WOLFGANG SCHNEIDER	67
Das Westportal der Heiliggeistkirche in Landshut und der Mittenwalder Sandstein HORST SCHUH	75
Neue Konzepte zur Konservierung und Restaurierung von Schalstein ENNO STEINDLBERGER	83
»Opuka« – das charakteristische Bau- und Bildhauergestein des Mittelalters in Böhmen KAROL BAYER, ZDENĚK ŠTAFEN	91
Autorenverzeichnis	95

Vorwort

Der vorliegende Band vereint die Beiträge des 2. Konservierungswissenschaftlichen Kolloquiums in Berlin/Brandenburg vom 14. November 2008. Dass die Planungen für weitere derartige Veranstaltungen bereits bis in das Jahr 2013 reichen, ist ein Indiz dafür, dass diese Form der Verständigung über kunst- und naturwissenschaftliche Erkenntnisse zur Erhaltung der substantiellen Materialien unserer Denkmale zwingend geboten ist. In der Tat fehlt für die an vielen Orten gesammelten Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse bisher eine Plattform, die deren Austausch und gleichermaßen Zusammenführung und ihre Anwendung in der Praxis, also beim Umgang mit dem Denkmalbestand, ermöglicht. Fast hat es den Anschein, dass die um 1990 unter dem Thema »Originalstoffe und Ersatzstoffe« intensiv geführten Erörterungen nunmehr wiederbelebt werden. Jedenfalls ist allen Veranstaltern – dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum, der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, dem Rathgenforschungslabor der Staatlichen Museen zu Berlin (Stiftung Preußischer Kulturbesitz), der Fachhochschule Potsdam und dem Forschungsinstitut für Denkmalpflege und Archäometrie e.V. – aufrichtig dafür zu danken, dass sie gemeinsam für dieses wissenschaftliche Forum eintreten und damit den interdisziplinären Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlicher für die Erhaltung der Denkmale wirkenden Institutionen und den Lehrenden und Lernenden ermöglichen.

In diesem Jahr steht die Erhaltung von elf seltenen »Denkmalgesteinen« zur Betrachtung an. Doch wohl kaum werden Raseneisenstein, Alabaster oder Speckstein an sich als Denkmal zu qualifizieren sein, auch wenn sie in unseren Breitengraden selten oder gar nicht vorkommen. Erst durch

ihre Verwendung bei der Gestaltung von Bau- oder Bildwerken rücken sie in das Aufgabengebiet der Denkmalpflege. Insofern wird es für die Erarbeitung der erforderlichen Konservierungs- und Restaurierungskonzepte unverzichtbar, sich ihrer natürlichen Vorkommen, ihrer Entdeckung und ihrer Verwendung in den zurückliegenden Jahrhunderten sowie ihrer heutigen Beschaffenheit – da sie zu den wenig witterungsresistenten Problemsteinen zählen –, zu vergewissern. Und so ist ein Gang durch Städte, ob nun in Wien, München, Berlin oder Potsdam, mit Blick auf die verwendeten Natursteine nicht nur eine Begegnung mit Kulturgeschichte, sondern auch ein Ausflug in die Geologie. Der Erfolg unserer Bemühungen zur Erhaltung vieler Denkmale wird nicht zuletzt davon abhängen, wie es uns gelingt, auch unser Wissen über die Erhaltung der Materialien, aus denen sie bestehen, zu erweitern.

Ich danke den Veranstaltern, den Organisatoren dieses Kolloquiums und vor allen den Referentinnen und Referenten, die durch ihr uneingeschränktes Engagement zum Gelingen der Tagung beigetragen haben. Diesen Dank richte ich auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums; stellvertretend erlaube ich mir, hier Frau Dr. Bärbel Arnold zu nennen.

Wir sind zutiefst davon überzeugt, dass der Praxis durch die Veröffentlichung der Kolloquiumsbeiträge wichtige Erkenntnisse für die Erhaltung der Denkmale an die Hand gegeben werden und dabei der so unabdingbare Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis, zwischen Naturwissenschaft und Kunstwissenschaft, zwischen Bauforschung, Restaurierung und praktischer Denkmalpflege gelingt.

Prof. Dr. Detlef Karg
Landeskonservator

Leseprobe © Lukas Verlag